

**Bildungsplan 2004**  
Grundschule, Hauptschule, Realschule,  
Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

**Vorwort zu den Niveaunkretisierungen  
für die modernen Fremdsprachen**

März 2009



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveauekonkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveauekonkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveauekonkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
  - Niveaustufe A
  - Niveaustufe B
  - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveauekonkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>	B <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>
A                      B <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>
A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>
	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

Für die **modernen Fremdsprachen** ist mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) ein zusätzliches Bezugssystem gegeben. Seine Kompetenzbeschreibungen definieren die Niveaustufen von Fremdsprachenlernern: elementare (A1, A2), selbstständige (B1, B2) und kompetente Sprachverwendung (C1, C2).

Der GeR kommt in den Niveaunkonkretisierungen dann zur Anwendung, wenn die sprachlichen Mittel (phonologische, lexikalische und grammatische Kompetenz) differenziert ausgewiesen werden. Seine Deskriptorenskalen verdeutlichen in diesem Fall die erreichte linguistische Kompetenz der Fremdsprachenlerner.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 2

**Grammatische Kompetenz:  
Einfache Sätze bilden**

Januar 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Zentraler Gedanke des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung und Förderung einer kommunikativen Kompetenz. Dazu verwenden die Schülerinnen und Schüler erlernte Satzmuster und variieren sie entsprechend ihrer Sprachkompetenz.

Sie drücken sich nach zwei Unterrichtsjahren in einzelnen Wörtern, einfachsten Satzmustern, ersten grammatischen Strukturen und memorierten Redewendungen aus.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Lexikalische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen feststehende Muster, um Dinge zu benennen [...].

#### *Grammatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfachste Sätze bilden;
- sprachlich auf Gegenstände [...] verweisen.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler haben Anziehpuppen aus Papier gebastelt. Die beiden Puppen (ein Junge und ein Mädchen) werden mit verschiedenfarbigen, ebenfalls selbst gebastelten Kleidungsstücken bekleidet. (Hinweis zur Kopiervorlage siehe Anlage.)

Die Schülerinnen und Schüler stellen nun ihre beiden Puppen vor, indem sie benennen, was der Junge und das Mädchen tragen.

Sie haben die Möglichkeit, das Sprechen vorzubereiten und sich eine Reihenfolge für ihre Äußerungen (z.B. von der Mütze bis zu den Schuhen oder umgekehrt) zu überlegen.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler äußern sich überwiegend in Zweiwortsätzen; sie reihen dabei mündliche Aussagen punktuell aneinander. (pull-over rouge, pantalon bleu.)

Einzelne Aussagen werden verständlich ausgesprochen.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können die Wörter reaktivieren und kombinieren. Sie verwenden den themenbezogenen Wortschatz, indem sie mindestens eine Struktur formelhaft anwenden (Voilà un pull-over rouge; c'est un pantalon bleu.)

Einfache Sätze werden in gut verständlicher Aussprache wiedergegeben.

#### *Niveaustufe C*

Die Kinder beherrschen den themenbezogenen Wortschatz sicher und können mehr als eine Struktur formelhaft anwenden (La fille porte... / Julie porte... / Voilà...). Sie können kleine, grammatisch weitgehend richtige Aussagen selbstständig kombinieren und gezielt verwenden. Die Schülerinnen und Schüler haben eine gute Aussprache.

**Mögliche Satzstrukturen:**

La fille porte/met un pull-over rouge.

- Julie porte/met....

- Voilà ...

- C'est...

- Le pull-over est bleu /

Die Anzahl der verwendeten Kleidungsstücke und der Farbadjektive richtet sich nach dem Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler.

Hinweis: Die grammatikalische Angleichung der Farbadjektive an ein feminines Nomen wird in der Klassenstufe nicht thematisiert. Bei den gängigen Farbadjektiven ist nur bei verte und blanche die feminine Form hörbar.

**Verwendetes Bildmaterial:**

- Klett: Toi et moi Klasse 4, Seite 5 (Anziehpuppen), Seite 7 (Kleidungsstücke mit Schlaufen). (Auch wenn der Band für Kl. 4 konzipiert ist, eignen sich die Darstellung besonders gut für die Problemstellung in Kl. 2.)

**Ein weiterer empfehlenswerter Sprech Anlass zum Thema Kleidung und Farben:**

- ELI (2002): Dictionnaire illustré français, S. 38 / 39 (ISBN 3-12-534482-4)

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 2

**Produktion (Sprechen)**

März 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Die zentrale Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung kommunikativer Kompetenz. Ein Angebot verschiedener Sprechansätze mit Aufforderungscharakter ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, häufig die Fremdsprache im Unterricht zu sprechen. Dabei stehen nicht die korrekte Grammatik oder die fehlerfreie Aussprache, sondern die verständliche Übermittlung von Inhalten im Vordergrund. Neben dem dialogischen Sprechen gibt es im Unterricht auch Situationen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler über sich selbst, Objekte oder Bilder äußern. Dabei erhalten die Kinder die Möglichkeit, das Sprechen einzuüben. Die Schülerinnen und Schüler machen sich dabei ein Angebot von Sprachmitteln zur Reproduktion – ein kleines Inventar an formelhaften Mustern und Wörtern – zu Nutze. Die Kinder dürfen und sollen die Hilfestellung der Lehrperson und ihrer Mitschüler bei der Vorbereitung in Anspruch nehmen.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Produktive Aktivität Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich beschreibend zu ihrer Person [...], zu hinreichend bekannten Objekten und Lebewesen, zu Zuständen äußern.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, was auf einem Bild dargestellt ist (vorkommende Objekte, Lebewesen und ansatzweise auch dargestellte Handlungen). Sie haben die Möglichkeit, das Sprechen vorzubereiten und sich eine Reihenfolge für ihre Äußerungen zu überlegen.

Das Bild, das den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt wird, erfüllt folgende Kriterien

- es ist ein Farbbild;
- es beinhaltet viele Details, die wenn möglich aus verschiedenen bekannten Themenbereichen stammen (Wetter, Tiere, Pflanzen);
- es beinhaltet bekannte Handlungen.

(s. nachfolgendes Beispiel)





### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Wörter reaktivieren, diese aneinander reihen und punktuell kombinieren („un ballon bleu“). Sie formulieren überwiegend Ein-Wort-Sätze.

Die Schülerinnen und Schüler haben eine verständliche Aussprache.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können Wörter reaktivieren, diese aufzählen und manchmal kombinieren; sie können mindestens eine Struktur auf formelhafte Weise anwenden („il y a / il fait“) oder Satzteile formulieren.

Die Schülerinnen und Schüler haben eine gut verständliche Aussprache.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum an Wörtern reaktivieren, diese aufzählen und kombinieren. Sie können einfache Strukturen verwenden und in Form einer Aufzählung beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler haben eine gute Aussprache.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 2

**Reime auswendig aufsagen**

Juni 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **Vorbemerkung**

Im Französischunterricht im ersten und zweiten Schuljahr werden viele Lieder gesungen und Reime gesprochen. Die Kinder sind mit Eifer dabei, vor allem, wenn das Lernen mit Gestik und Mimik verknüpft ist. Sie haben Freude am Mitsprechen, Nachsprechen und Auswendiglernen. Sie ahmen die Wort- und Satzmelodie und die Betonung ohne große Mühe nach und verfügen am Ende der zweiten Klasse schon über ein beachtliches Repertoire an Liedern und Reimen in der Zielsprache.

### **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

#### *Produktive Aktivität Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen kurzen Reim, ein kurzes Lied, eine kurze Frage-Antwort-Sequenz innerhalb eines Rollenspiels nachsprechen, auswendig lernen und in der Gruppe vortragen.

#### *Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben eine gut verständliche Aussprache, wobei sie teilweise zielsprachliche Besonderheiten übergeneralisieren.

### **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler haben einen Reim durch Zuhören, Mitsprechen, Nachsprechen und Auswendigsprechen gelernt.

Beispiele:

Une poule sur un mur;  
Un éléphant blanc marche devant;  
Marie, Marie qui a la souris?

### **(3) Niveaubeschreibung**

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können den Reim mitsprechen und nachsprechen. Sie haben eine verständliche Aussprache.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können den Reim mitsprechen, nachsprechen und zum Teil auswendig aufsagen. Sie haben eine gut verständliche Aussprache.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler können den Reim auswendig aufsagen und vortragen. Aussprache und Intonation sind korrekt.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 2

## Sprachlernkompetenz/Lernstrategien

Januar 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Um Sprache aufzunehmen, zu verstehen und zu verinnerlichen, verfügen Schülerinnen und Schüler über Lernstrategien.

Zu den wichtigsten Strategien gehört die Kompetenz, einfache kommunikative Botschaften zu erkennen, indem Schlüsselwörter herausgehört werden, Mimik und Gestik der Lehrkraft und der Mitschüler beachtet und gedeutet werden.

Im nachfolgenden Schritt verifizieren die Schülerinnen und Schüler ihre Hypothesen.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

Schülerinnen und Schüler

- können aus der direkten Beobachtung von oder Teilnahme an Interaktionen und Kommunikationsereignissen lernen. Sie bauen Strategien auf, um zu verstehen und sich verständlich zu machen, versuchen sprachliche und übersprachliche Strukturen zu erkennen und zu übernehmen.

### (2) Problemstellung

Die Kinder hören in einem Spielverlauf verschiedene Handlungsanweisungen, die sie ausführen. Sie orientieren sich an bekannten Schlüsselwörtern. Da ihnen komplexe Redewendungen z. T. nicht geläufig sind, müssen sie mithilfe übersprachlicher Elemente den Sinn der Anweisung erfassen und überprüfen.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Schülerinnen und Schüler erkennen wenige Anweisungen, sie hören einige wenige geläufige Schlüsselwörter und orientieren sich hauptsächlich an der Aktion der Lehrkraft und der Reaktion der Mitschüler.

#### *Niveaustufe B*

Die Grundschüler verstehen die Anweisungen durch die Nutzung von geläufigen Schlüsselwörtern, Mimik, Gestik, Betonung.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler setzen die Handlungsanweisungen sicher um, indem sie die Bedeutung zahlreicher Schlüsselwörter und -strukturen beherrschen. Sie können im Anschluss viele dieser erschlossenen Strukturen behalten und situationsgerecht anwenden.

## Anhang

### *Spielanleitung: Jacques a dit*

Schülerinnen und Schüler befolgen die Anweisungen der Lehrkraft nur, wenn die Anweisung durch die Struktur: „Jacques a dit“ eingeleitet wird.

Die Anweisungen erfolgen entsprechend dem Kenntnisstand der Klasse.

Jacques a dit: «Levez les bras!» (Anweisung wird befolgt)

Jacques a dit: «Sautez deux fois!» (wird befolgt)

«Tournez la tête!» (wird nicht befolgt)

Die Anweisungen können nach entsprechender Übung von Klassenkameraden erteilt werden.

Macht ein Kind einen Fehler, scheidet es bis zum nächsten Fehler eines anderen Kindes aus, es hilft dabei, die Klasse zu beobachten.

(Weitere Anweisungsbeispiele: tirez la langue / lavez les mains / tournez en rond / baissez les bras / pliez les genoux / mettez la gomme dans la trousse...)



# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 2

## Sprechen – Rollenspiel

Juni 2005



Landes  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkung

Die zentrale Aufgabe des Französischunterrichts ist die Entwicklung kommunikativer Kompetenz. Der kommunikative Fremdsprachenunterricht geht davon aus, dass fremdsprachliches Lernen durch die Begegnung mit und den Gebrauch von Sprache in authentischen und für die Kinder bedeutsamen Situationen erfolgt.

Auf dem Weg zur Entwicklung der Sprachkompetenz ist das Einüben von Strukturen in der Zielsprache bedeutsam. Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist, dass neue Wörter und Strukturen in einem Zusammenhang besser nachgesprochen werden, als isoliert (Imitation von Intonation, Betonung, Rhythmus).

Dialogspiele bieten für das Einüben von neuen Wörtern und Strukturen vielfache Anregungen. Ausgehend von einem vorgegebenen Dialograhmen (z.B. Fangspiel) können die benötigten Strukturen eingeübt werden, um dann später in neuen Varianten oder in neuen Zusammenhängen verwendet zu werden.

Das Dialogspiel wird auch durch die natürliche Spielfreude der Kinder am szenischen Spiel oder Rollenspiel im Grundschulalter gestützt.

Wichtig: Vor der Produktion muss ausreichend Gelegenheit zur Rezeption (aufnehmendes Hören) gegeben sein.

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### *Produktive Strategien*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachliche Sequenzen einüben.

### *Produktive Aktivität Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine [...] kurze Frage-Antwort-Sequenz innerhalb eines Rollenspiels nachsprechen, auswendig lernen und in der Gruppe vortragen.

### *Mündliche Interaktion*

Die Schülerinnen und Schüler können

- bekannte Fragen und bekannte Anweisungen [...] verstehen und entsprechend reagieren.

### *Lexikalische Kompetenz*

Die Schüler und Schülerinnen

- kennen feststehende Muster, um Dinge zu benennen und Bezeichnungen zu erfragen.

### *Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben eine gut verständliche Aussprache.

## (2) Problemstellung

Das Kind soll einen ihm bekannten Dialog nachsprechen bzw. nachspielen und die vorgegebenen Redewendungen dabei anwenden.

Der Dialog erfüllt folgende Kriterien:

- Der Dialog ist altersgemäß.
- Die Handlung ist angemessen und gut verständlich.
- Das Wortmaterial ist dem Lernstand des Kindes angemessen.
- Der Dialog wurde in vielfacher Weise gehört, präsentiert und geübt.
- Die verwendeten Redewendungen sind bekannt.



*Beispiel:*

Fangspiel im Dialog: „As-tu peur du loup?“

As-tu froid?

Oui, j'ai froid.

As-tu chaud?

Oui, j'ai chaud.

As-tu faim?

Oui, j'ai faim.

As-tu soif?

Oui, j'ai soif.

As-tu peur du loup?

Pas du tout!

Bei der letzten Frage wird der Fragende zum Fänger.

### **(3) Niveaubeschreibung**

*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können die geübten Sequenzen nicht in vollständig korrekter Form und nur mit Hilfen wiedergeben.

*Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können die geübten Sequenzen fast fehlerfrei und mit kleinen punktuellen Hilfestellungen wiedergeben.

*Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler können die Sequenzen fehlerfrei wiedergeben und in neuen Zusammenhängen verwenden bzw. eine neue Reihenfolge festlegen.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

**Allgemeine Kompetenz  
Weltwissen**

Mai 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Damit die Kinder sich aus der Zielsprache Wörter und Strukturen erschließen können, werden viele unterschiedliche Medien eingesetzt, z. B. Musik, Filme, Realgegenstände, Bücher, Textformen, Basteln, begleitende Gestik etc.

Ein anschauungs- und situationsausgerichteter integrativer Französischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die selbstständige Erschließung von Wörtern und Strukturen. Dazu verknüpfen sie ihr allgemeines Weltwissen mit neuen Erfahrungen und neuem Wortschatz.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- anschauliche und konkrete Wissenszusammenhänge auch in der Zielsprache erwerben, wenn sie sprachlich gut erschließbar sind;
- einfache Anfragen zu Wissenszusammenhängen aus den bekannten Themenfeldern auch auf Französisch beantworten;
- verschiedene mögliche Ordnungsprinzipien wieder erkennen und herstellen (Oberbegriffe [...], Analogiebeziehungen/Gegensätze [...]).

### (2) Problemstellung

Der Unterricht behandelt das Thema „Frühling“ integrativ von verschiedenen Seiten wie z. B. Frühlingsblumen, Wetter, Frühling in der Musik (Vivaldi, Frühling), Sitten und Gebräuche (soziokulturelle Aspekte), Tageslauf, Texte, usw. – hier bietet sich die Gelegenheit, fächerübergreifend mit dem Fach Mensch, Natur und Kultur.

Auf dem Hintergrund dieses Weltwissens erschließen sich die Kinder in einem integrativ ausgerichteten Französischunterricht unbekannte Wörter und Strukturen.

Gegen Ende der Einheit können sie Anfragen nach Frühblühern, Wetter, Ostergebräuchen auf Französisch verstehen und beantworten.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Aus dem integrativen Unterricht erschließen die Kinder einige französische Wörter und Strukturen.

Eine einfache Fragestellung (vrai-faux, choix multiple) ermöglicht meist die Beantwortung.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler erschließen aus dem integrativen Unterricht die wesentlichen Wörter und Strukturen. Auf einfache Anfragen zum Themenfeld antworten die Kinder mit einfachen, geübten französischen Formulierungen.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler erkennen thematische Zusammenhänge und erschließen sich damit viele Wörter und Strukturen. Auf Anfragen drücken sie ihr Wissen in Sätzen in der Zielsprache aus. Dabei verwenden sie bekannten und neuen Wortschatz.

## Anhang

Beispiele für Integrative Unterrichtsthemen:

Le printemps/ Frühling

Je me sens mal/ Ich bin krank

La kermesse de l'école/ Schulfest

Le loup et les sept chevreux/ Der Wolf und die sieben Geißlein

Projet: L'afrique/ Schulprojekt Afrika

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

## Beherrschung der sprachlichen Mittel

Februar 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler begegnen unterschiedlichen Textsorten wie Erzählungen, Dialogen und Reimen. Sie können die verschiedenen Textgattungen aufgrund der Darbietung, der Strukturen und der Satzmelodie unterscheiden.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen eingebettete Strukturen auf, machen sich diese zu eigen und verwenden sie auch in anderen Zusammenhängen.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Pragmatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- etwas beschreiben, [...] indem sie logisch aufzählend reihen, nachvollziehbar gliedern und einfache Strukturwörter verwenden.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler interviewen sich gegenseitig zu einem Themenbereich, indem sie folgende Strukturen verwenden: aimer, adorer, ne pas aimer, détester. Dazu erhalten sie einen Interviewbogen, in den sie die Ergebnisse eintragen. Im Interview werden in der Fragestellung die 2. Person, in der Antwort die 1. Person Singular angewendet, die Auswertung/Präsentation der Ergebnisse geschieht in der 3. Person Singular.

Mögliche Themenbereiche: les loisirs, les animaux, les couleurs, les fruits, les légumes ...

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerin oder der Schüler präsentiert wenige Ergebnisse seines Interviews und verwendet dabei nur eine Struktur. Die Sätze werden aneinandergereiht.

#### *Niveaustufe B*

Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse, indem sie mindestens zwei Strukturen richtig verwenden. Sie reihen ihre Aussagen aneinander.

#### *Niveaustufe C*

Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse indem sie alle geübten Strukturen richtig verwenden und ihre Aussagen durch „et“ verbinden.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

**Eine Begegnung mit einer Partnerklasse  
vorbereiten**

Juni 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

---

## Eine Begegnung mit einer Partnerklasse vorbereiten – Klasse 4

### Vorbemerkung

Ab dem 1. Schuljahr werden alltägliche Formeln und Strukturen in vielen Situationen gehört und angewendet.

Beispiele:

- nach dem Befinden fragen und Auskunft geben
- Höflichkeitsformeln anwenden
- Angaben zur Person machen
- über das Wetter reden

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Produktive Strategien*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich durch gezieltes Ausprobieren, Anwenden und Kombinieren vorhandener sprachlicher Mittel Wege suchen, das auszudrücken, was sie mitteilen wollen.

#### *Produktive Aktivität Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit einfacher, teilweise formelhafter Sprache und bekannten Wendungen Informationen zur eigenen Person und zu personalen Beziehungen machen.

#### *Mündliche Interaktion*

Die Schülerinnen und Schüler können

- alltägliche Formeln verwenden, um jemanden zu grüßen, anzusprechen, sich vorzustellen, nach dem Namen fragen, sich nach dem Befinden zu erkundigen, das Befinden anzugeben und sich zu verabschieden, um sich zu bedanken.

### (2) Problemstellung

Eine Begegnung mit einer französischen Klasse ist geplant. Zur Vorbereitung dieses Treffens werden die Möglichkeiten der Konversation in Rollenspielen geprobt. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler ihr Alltagssprachliches Repertoire – Formeln, Strukturen und Floskeln – situationsgerecht anwenden und eventuell selbstständig erweitern.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler wenden ein begrenztes Repertoire von (formelhaften) Strukturen an und können in einfachen Situationen angemessen reagieren. Sie können sich verständlich ausdrücken.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler wenden ein erweitertes Repertoire von (formelhaften) Strukturen an. Sie reagieren auf neue Situationen mit eigenen Kommunikationsmöglichkeiten. Sie können sich gut verständlich ausdrücken.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler wenden ein umfangreiches Repertoire von (formelhaften) Strukturen an. Sie reagieren auf neue Situationen mit eigenen kreativen Strukturierungsmöglichkeiten. Sie können sich sehr gut verständlich ausdrücken.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

## Eine Präsentation gestalten

Februar 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne



## Vorbemerkungen

Ein bekannter Themenbereich wird wiederholt, erweitert und vertieft.

In diesem Rahmen wird eine zum Thema passende Geschichte auf vielfältige Weise erschlossen – Hörverstehen, Lesen, Rollenspiel, Lückentext, Faltbüchlein, u.ä. – und dazu in Kleingruppen eine Präsentation gestaltet.

Optimal zur Auswertung der Präsentationen – auch im Sinne der Schülermotivation – ist eine Videoaufzeichnung.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### Produktive Strategien

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich durch gezieltes Ausprobieren, Anwenden und Kombinieren vorhandener sprachlicher Mittel Wege suchen, das auszudrücken, was sie mitteilen wollen;
- das Schreiben und Sprechen kürzerer Texte gezielt vor- und nachbereiten;
- beim mündlichen Vortragen und Schreiben Strukturierungs- und Darstellungshilfen nutzen oder eigene Strukturierungsmöglichkeiten zur Verfügung haben und nutzen;

#### Produktive Aktivität Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in sehr kurzen einfachen Sätzen etwas erzählen oder berichten;
- mit Hilfsmitteln eine sehr kurze und einfache Präsentation gestalten.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler gestalten zum Abschluss einer Einheit – Beispiel: „Les animaux de la ferme“ – eine kurze Präsentation. Dabei sind sie frei in der Wahl der Art der Präsentation: Rollenspiel/ szenische Darstellung/ zu einem Bild erzählen/ einen Text vorlesen/ ein kleines Buch gestalten o.ä..

Bei der Erarbeitung in Gruppen dürfen die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Hilfen zurückgreifen – Schülerbuch, Wortlisten, Wörterbuch, Französisch-Ordner, die Lehrkraft.

In der Erarbeitungsphase wird die Präsentation zum Zweck der Reflexion und der Ergänzung im Plenum vorgestellt und besprochen. Im Anschluss an die Überarbeitung wird die endgültige Fassung der Präsentation im Klassenverband dargestellt.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler greifen in geringem Umfang selbstständig auf bereitgestellte Hilfsmittel zurück. In ihrer Darstellung nutzen sie ausschließlich vorgegebene Strukturierungs- und Darstellungshilfen, d.h. sie beschränken sich auf schon Bekanntes aus dem Unterricht. Sie verwenden eine einfache formelhafte Sprache, die im Großen und Ganzen verständlich ist.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler greifen größtenteils selbstständig auf bereitgestellte Hilfsmittel zurück. In ihrer Darstellung nutzen sie auch eigene Strukturierungsmöglichkeiten. An einigen Stellen gestalten sie durch geschicktes überlegtes Kombinieren vorhandener sprachlicher Mittel ihre Präsentation lebendig und informativ. Sie verwenden eine einfache teilweise formelhafte Sprache. Ihre Aussprache ist fast durchweg verständlich.

*Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler greifen selbstständig auf vielfältige Hilfsmittel zurück. In ihrer Darstellung benutzen sie kreativ eigene Strukturierungsmöglichkeiten. Häufig gestalten sie durch geschicktes überlegtes Kombinieren vorhandener sprachlicher Mittel ihre Präsentation lebendig und informativ. Sie verwenden eine einfache Sprache. Ihre Aussprache ist durchweg gut verständlich.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

**Lexikalische Kompetenz:  
Erstellen eines themenbezogenen "Wordweb"**

Februar 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

In der Interaktion in unterschiedlichen Situationen und Themenfeldern wird Lexik angeboten von den Schülerinnen und Schülern erworben, erlernt und im spiralförmig angelegten Unterricht laufend erweitert.

Die Zuordnung von Wörtern zu Themen und Wortfeldern ist eine wichtige Lerntechnik, durch die Wortschatz gefestigt und Wissen verknüpft wird.

Ein Beispiel für ein Wordweb zum Thema les animaux findet sich im Anhang.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern aus bekannten Themenfeldern und ihrem unmittelbaren Erfahrungsraum, um Gegenstände, Handlungen, Zustände und Eigenschaften zu benennen;
- können Wortfelder [...] zu bekannten Themen bilden und Wortschatzlisten erstellen.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein „Wordweb“ zu einem Themenbereich aus einer vorausgehenden Unterrichtseinheit. (z.B. les animaux, à l'école, la nourriture, la circulation, les courses, chez moi...)

Dabei wird eine Grundstruktur für ein Web vorgegeben.

### (3) Niveaubeschreibung

*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler kennen und benennen einige häufig vorkommende und oft benutzte Wörter – hauptsächlich Substantive.

Sie schreiben die Wörter weitgehend richtig ab, wobei ihnen eine Vorlage zur Verfügung gestellt wird.

*Niveaustufe B*

Die Schüler kennen und benennen außer Substantiven auch einzelne Wörter einer anderen Wortart, die in engem Zusammenhang stehen.

Sie schreiben die Wörter meistens richtig ab, wobei ihnen verschiedene Vorlagen zur Verfügung gestellt werden.

*Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler kennen und benennen zahlreiche Substantive, Verben und Adjektive eines Themenbereiches.

Sie schreiben alle Wörter weitgehend korrekt ab, wobei sie selbstständig verschiedene Vorlagen benutzen.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

## Grammatische Kompetenz

Mai 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

In der fremdsprachlichen Interaktion verwenden die Schülerinnen und Schüler Ortspräpositionen in Verbindung mit einfachen Verbformen von être oder dem Imperativ von Vollverben. Sie verwenden diese als Strukturen in Aussagen, Spielen und Aufforderungen wie „Rangez les crayons dans la trousse. Mettez les mains sur la table.“

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Grammatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Sätze bilden, um [...] Aussagen zu machen;
- Präsensformen von Vollverben [...] und den Imperativformen verwenden;
- einfache Präpositionen verwenden.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler machen Aussagen über die Lage von Gegenständen, Tieren oder Personen, dabei orientieren sie sich an Bildvorlagen oder beschreiben reale Darstellungen. Sie verwenden die Ortspräpositionen in einfachen Sätzen. In spielerischen Situationen benutzen die Schülerinnen und Schüler die Imperativform.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Bilder/Situationen unter Verwendung weniger und einfacher Präpositionen. Dabei orientieren sie sich an vorgegebenen Satzmustern.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Bilder/Situationen unter Verwendung einfacher Präpositionen. Sie verwenden gängige Imperativformen.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler bilden Sätze sowohl mit Aussage- als auch Aufforderungscharakter, unter Verwendung verschiedener Präpositionen. Sie verfügen über ein umfangreiches Repertoire von Präpositionen und Verbformen.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

## Hörverstehen

November 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkung

Hörverstehen ist die erste Grundfertigkeit und Basis für eigene Sprachproduktion. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dabei Strategien, die ihnen ermöglichen, Textangebote aufzunehmen und immer besser zu verstehen.

Die Texte werden im Laufe der Grundschulzeit zunehmend umfangreicher und dem Alter der Kinder in Inhalt und Form angepasst.

In der Regel sind didaktisierte Texte den authentischen Texten vorzuziehen, da hier bereits Umfang, Wortschatz und Grammatik der Zielgruppe angepasst wurden. Bei der Problemstellung muss darauf geachtet werden, dass nicht die Merkfähigkeit der Schülerinnen und Schüler – das Abfragen von Reihenfolgen u.ä. – die Leistung bestimmt. Auch wenn der Schwerpunkt auf Hörverstehen liegt, sind immer auch die anderen Kompetenzen in unterschiedlicher Ausprägung beteiligt.

### *Methodisch-didaktische Hinweise*

Um das Hörverstehen der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen:

- geben die Schülerinnen und Schüler den Sinn des Gehörten auf deutsch wieder;
- legen die Schülerinnen und Schüler Bilder in der richtigen Reihenfolge;
- sortieren die Schülerinnen und Schüler falsche Bilder aus;
- beantworten die Schülerinnen und Schüler Fragen zur Geschichte mit oui/non;
- kommentieren die Schülerinnen und Schüler Fragen Aussagen mit vrai/faux;
- ergänzen die Schülerinnen und Schüler Äußerungen in der Fremdsprache;
- erkennen die Schülerinnen und Schüler Veränderungen im Text bei nochmaligem Vortragen.

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### *Rezeptive Strategien*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schlüsselwörter suchen und diese nutzen, um den Gesamtsinn einer Äußerung oder eines Textes zu erfassen.

### *Rezeptive Aktivität Hören*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Hauptaussage verstehen;
- nach mehrmaligem Hören und Klärung des situativen Kontexts auch Detailinformationen entnehmen.

## (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler hören mehrmals eine bildgestützte Geschichte, verstehen die Hauptaussage und entnehmen auch Detailinformationen.

## (3) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptaussage und einige Details der Geschichte, indem sie auf Schlüsselwörter und übersprachliche Elemente zurückgreifen.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Gesamtzusammenhang und erfassen mithilfe von Schlüsselwörtern sinntragende Details der Geschichte.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Gesamtzusammenhang und können aufgrund ihres verfügbaren Wortschatzes und ihrer Strategien viele Detailinformationen entnehmen.



# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovativer  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

**Rezeptive Strategie: Hörverstehen  
- Filmsequenzen -**

April 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Durch authentische französischsprachige Medien werden den Schülerinnen und Schülern Sprachmuster, Aussprache und Intonation vermittelt.

Zudem werden die Grundschüler in angenehmer Weise anschaulich zur Sprache hingeführt, da Medien, insbesondere Fernsehsendungen, einen starken Reiz auf die Kinder ausüben.

### *Methodisch- didaktische Hinweise*

Die Kinder hören authentische szenische Sprache; das Verstehen wird durch die Filmhandlung erleichtert.

Die Sendungen beinhalten eine begrenzte Anzahl an Sprachmustern, die allerdings in verschiedenen, z. T. lustigen Szenen wiederholt werden.

Die Sprachmuster werden gehört, verstanden, nachgespielt und auf andere Situationen übertragen.

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### *Rezeptive Aktivitäten und Strategien*

Die Schülerinnen und Schüler können

- aufgrund kontextueller Hilfen Vermutungen zum Inhalt, zum Thema oder zur Aussageabsicht anstellen und diese dann für das Verstehen von Texten nutzen;
- übersprachliche Merkmale, wie Satzakzente, Sprechtempo und typische und häufig wiederkehrende grundlegende Satzmelodien [...] zum Kontext in Beziehung setzen und zum Verstehen der Aussage und Aussageabsicht anwenden;
- die Bedeutung von gesprochenen [...] Texten [...] erfassen, indem sie ihr Weltwissen [...] nutzen [...];
- nach [...] Klärung des situativen Kontexts auch Detailinformationen entnehmen.

## (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler sehen einen Kurzfilm (SWR Schulfernsehen: Le petit gnome) in der Zielsprache Französisch.

Sie verstehen bekannte Wörter und Satzstrukturen. Sie erkennen die Hauptaussageabsicht. Durch kontextuelle Hilfen erschließen sie sich neue Redewendungen. Mithilfe von Schlüsselwörtern stellen sie Hypothesen über Detailinformationen an.

## (3) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen der Filmhandlung die Hauptaussage und können sie in ihrer Muttersprache wiedergeben.

Sie verstehen einzelne Wörter oder Strukturen der Zielsprache und können diese nachsprechen.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptaussage und entnehmen einige Detailinformationen.

Sie können einige Redewendungen situationsgerecht wiedergeben.

*Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptaussage und auch viele Detailinformationen.

Sie können verstandene Situationen in einfachen französischen Sätzen wiedergeben.

Sie erkennen bereits gelernte Satzstrukturen aus verschiedenen Themenfeldern und wenden sie auf den neuen Kontext an.

**Anhang**

Le petit gnome, 6 Sendungen à 15 Minuten

SWR Schulfernsehen

(Die Sendungen werden in Abständen ausgestrahlt und können aufgenommen werden, siehe Programm SWR Schulfernsehen, das den Schulen zugeht.)

Ebenso können die Sendungen auf einer DVD an den Medienzentren gekauft oder ausgeliehen werden.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

**Leseaufträge ausführen**

Juli 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

---

## Leseaufträge ausführen – Klasse 4

### Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen ab der dritten Klasse bekannte Wortbilder und Strukturen wieder und können diese Gegenständen oder Bildern zuordnen. Am Ende der vierten Klasse haben sie ihr Repertoire erweitert und können schriftliche Arbeitsanweisungen sowie einfache Mitteilungen verstehen, mündlich wiedergeben und ausführen.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Rezeptive Aktivität Lesen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einem kurzen Text Wörter, Wendungen und kurze Sätze wieder erkennen [...] und auch mündlich wiedergeben;
- kurze, einfache Mitteilungen verstehen

### (2) Problemstellung

Im Klassenzimmer sind Realgegenstände oder Bildkarten zum Thema „Partir en vacances“ ausgestellt (Kleidungsstücke, Spielsachen, Proviant...). Die Schülerinnen und Schüler bekommen unterschiedliche schriftliche Aufträge, einen Koffer zu packen: z.B. „ Dans la valise il y a un pantalon bleu, un ballon jaune, deux pommes et des bonbons“. Sie lesen ihren Auftrag durch, packen entsprechend den Koffer, präsentieren diesen der Klasse und lesen dabei ihren Text zur Kontrolle vor.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können den Text teilweise lesen und führen einige Anweisungen aus.  
Sie können sich verständlich ausdrücken.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können den Text zum größten Teil lesen und führen mehrere Anweisungen aus.  
Sie können sich gut verständlich ausdrücken.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler können den Text vollständig lesen und führen alle Anweisungen aus.  
Sie können sich sehr gut verständlich ausdrücken.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

## Leseverstehen

Februar 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Leseverstehen wird hier als Sinnentnahme aus erzählenden oder informativen Texten verstanden. Während literarische Texte dem Leser Identifikationsmöglichkeiten bieten, seine Fantasie anregen und ihn in die Kultur des Zielsprachenlandes führen, geben Gebrauchstexte Informationen zu einem bestimmten Sachverhalt.

Texte – authentisch, semi-authentisch oder didaktisiert – sind immer durch Thema, Wortschatz, Komplexität der Syntax und durch die Stilebene geprägt. Bei der Auswahl für den Unterricht muss das Leistungsvermögen und die Interessenlage der Lerngruppe berücksichtigt werden.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Aktivität Lesen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einem kurzen Text Wörter, Redewendungen und Sätze wieder erkennen [...];
- den groben Textverlauf und/oder die Hauptaussageabsicht verstehen [...];
- Detailinformationen in sehr klar strukturierten, kurzen [...] Texten auffinden.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler lesen einen Text, der zum Teil vorentlastet wurde.

Sie erhalten im Anschluss ein Arbeitsblatt mit einer kleinen bildlichen Vorgabe, markieren die Handlungsträger im Text und ergänzen das Arbeitsblatt, indem sie es gemäß dem gelesenen Text fertig zeichnen und Vorlage beschriften.

Geeignete Texte: «La grosse carotte», «La galette qui roule», «Les trois cochons».

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Schülerinnen und Schüler entnehmen dem Text die Hauptaussage und wenige Details. Sie markieren einzelne Personen im Text, ergänzen zeichnerisch das Arbeitsblatt mit wenigen Figuren und beschriften vereinzelt.

#### *Niveaustufe B*

Schülerinnen und Schüler entnehmen dem Text die Hauptaussage und mehrere Detailinformationen. Sie markieren die Handlungsträger, ergänzen zeichnerisch das Arbeitsblatt nahezu vollständig und beschriften die Figuren und Abbildungen.

#### *Niveaustufe C*

Schülerinnen und Schüler entnehmen dem Text die Hauptaussage sowie alle Details, markieren alle Handlungsträger und erstellen eine komplette Zeichnung, die sie vollständig beschriften.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

## Schreiben

Februar 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne



## **Vorbemerkung**

Die kommunikative Fertigkeit Schreiben nimmt in den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Französisch in der Grundschule zugunsten der mündlichen und rezeptiven Fertigkeiten eine untergeordnete Rolle ein.

Schreiben und Lesen sind Teile der Unterrichtsgestaltung (Klasse 3/4) und des interkulturellen Lernens.

Schreiben beschränkt sich im Wesentlichen auf zahlreiche Varianten des Abschreibens.

### *Methodisch-didaktischer Hinweis*

In einer vorangegangenen Unterrichtseinheit lernen die Kinder eine Postkarte als Textform kennen. Sie haben in diesem Zusammenhang mögliche Inhalte und Strukturen kennen gelernt, auf die sie in einer eigenen Gestaltung zurückgreifen können.

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### *Produktive Aktivität Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Postkarten, kürzere Briefe oder E-Mails [...] schreiben;
- einzelne Wörter, E-Mails, Strukturen korrekt abschreiben.

## **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler wenden sich mit einer kurzen, formgerechten Mitteilung, nach vorgegebenem Muster an eine *correspondante*/einen *correspondant* einer Partnerklasse (real oder fiktiv).

## **(3) Niveaubeschreibung**

### *Niveaustufe A*

In eine Postkartenvorlage übernehmen die Schülerinnen und Schüler vorgegebene Strukturen und setzen diese richtig ein. Sie achten beim Abschreiben auf eine weitgehend korrekte Schreibweise.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler wählen aus vorgegebenen Strukturen aus, übernehmen diese in eine Postkartenvorlage und ergänzen ihre Postkarte mit sprachlichen Mitteln, die im Unterricht erarbeitet wurden. Sie schreiben nahezu korrekt ab.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler greifen bei der Bearbeitung der Postkartenvorlage auch auf Satzstrukturen zurück, die in anderen Unterrichtseinheiten erarbeitet worden sind. Sie schreiben korrekt ab.

# Bildungsplan 2004 Grundschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Französisch  
Klasse 4

**Vorlesen**

Januar 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Mit der Einführung der Schrift leistet das Lesen einen zusätzlichen Beitrag zur Erfassung und Anwendung der Zielsprache. Verschriftlicht wird zunächst nur Wortschatz, der den Kindern hinlänglich bekannt ist, d.h. in den sie sich eingehört haben, dessen Bedeutung ihnen bekannt ist und den sie eigenständig (re-)produzieren können. So erschließen sich den Schülerinnen und Schülern schriftsprachliche Regelmäßigkeiten, die sie auch auf unbekannte Wörter übertragen.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### SPRACHLERNKOMPETENZ/LERNSTRATEGIEN

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und nutzen grundlegende Strategien in Bezug auf das Sprachsystem (wie das Aufbrechen und Kategorisieren von Sprache auf Laut-, Wort- und Satzebene, das zunehmende Erkennen von Strukturen und Mustern in Gesprächen und Texten).

#### *Produktive Aktivität Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen kurzen geschriebenen Text vorlesen.

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler haben einen kurzen französischen Text vorliegen, der zum größten Teil Wörter und Satzstrukturen enthält, die den Kindern von Klang und Bedeutung her bekannt sind. Im ersten Schritt hören sie den Text und lesen still mit. In weiteren Schritten werden sie zu selbstständigem Lesen herangeführt.

Mögliche Texte: La grosse carotte aus Viens Voir, Diesterweg Verlag; La galette qui roule aus Toi et moi, Klett Verlag; Les trois petits cochons, Klett/ELI

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich beim Lesen an der gehörten Sprache und gleichen Schriftbild und gesprochene Sprache ab. Sie lassen sich auf die Besonderheiten ein und erfassen intuitiv einige französische Phonem-/Graphembeziehungen. Nach mehrmaligem Hören und Mitlesen sind sie in der Lage, den Text weitgehend verständlich vorzulesen. Die Satzmelodie wird einzeln wahrgenommen und wiedergegeben.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler entdecken einige Gesetzmäßigkeiten der französischen Phonem-/Graphembeziehungen. Daraus abgeleitete Ausspracheregeln können sie beim Vorlesen zum Teil anwenden. Nach wiederholten Leseübungen können sie den Text flüssig und weitgehend korrekt vorlesen. Sie können die gehörte Satzmelodie imitieren.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache und erkennen viele Phonem-/Graphembeziehungen. Auch in unbekanntem Texten wenden sie die von ihnen erkannten Ausspracheregeln an und lesen flüssig und weitgehend korrekt vor. Bei geübten Texten benutzen sie die entsprechende Satzmelodie für Aussage-, Ausrufe- und Fragesätze.

**Anhang**

In der französischen Aussprache sind besonders zu beachten

- Unterscheidung von stimmhaft/stimmlos
- Accents, cedille
- Nasallaute
- Liaison
- Prosodie (Satzmelodie) bei Frage-, Ausrufe- und Aussagesätzen